Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 27.02.2024
Beginn: 17:01 Uhr
Ende: 22:07 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal 128

Anwesend:

Allg. Vertreter der Bürgermeisterin

Herr Gert Kühling

Vorsitzender

Herr Fabio Maier

Bis Top 4 und ab Top N1

Ratsmitglieder

Herr Tobias Hermes

Herr Eckhard Knospe

Herr Torsten Mennewisch

Bis Top 5

Herr Christian Meyer

Herr Konrad Rohe

Herr Frank Rottinghaus

Herr Paul Sandmann

Vertretung für Frau Henrike Theilen

Herr Thomas Schlarmann

Bis Top 5

Herr Stefan Thierbach

Vertretung für Herrn Tobias Beckhelling

Frau Anja Thoben

Vertretung für Frau Stefanie Kröger

Herr Julian Tillesch

Herr Jürgen Tönnies

Bis Top 5

Herr Ulrich Zerhusen

Grundmandat

Herr Dr. Lutz Neubauer

Beratende Mitglieder

Herr Heinz Göttke

Herr Frank Pjeda

Verwaltung

Herr Ralf Blömer

Herr Franz-Josef Bornhorst

Frau Rebekka Graw

Herr Bernd Hinrichs

Frau Sandra Mezger

Bis Top 6

Abwesend:

Bürgermeisterin

Frau Dr. Henrike Voet

Ratsmitglieder

Herr Tobias Beckhelling
Frau Stefanie Kröger
Frau Henrike Theilen

Tagesordnung:**Öffentlich**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 18.01.2024
3. Vorstellung der Starkregengefahrenkarte des OOWV
Vorlage: 66/033/2023
4. Verkehrsuntersuchung Nordwestumgehung
Vorstellung der Ergebnisse
Vorlage: 61/004/2024
5. Gestaltungskonzept Innenstadt
Vorlage: 61/007/2024
6. Statusbericht Klimaschutzmanagement 2023 und Energiebericht
Vorlage: 6/001/2024
7. 40. Änderung des Flächennutzungsplanes '80 der Stadt Lohne, Teilfläche 40.4/II;
Beitritt zur Maßgabe des Landkreises Vechta
Vorlage: 60/004/2024
8. Weiterführung des Blühstreifenprogramms auf Ackerflächen
Vorlage: 61/006/2024
9. Zustimmung zu Bauvorhaben;
Errichtung einer Remise, Köhlerweg 6
Vorlage: 65/004/2024
10. Zustimmung zu Bauvorhaben;
Nutzungsänderung der vorhandenen Scheune zu einer Wohnung (Gebäude 2), Sommerweg 34
Vorlage: 65/005/2024
11. Zustimmung zu Bauvorhaben;
Umnutzung einer landwirtschaftlichen Lagerfläche zu einer zweiten Wohneinheit, Bokerner Straße 15
Vorlage: 65/007/2024
12. Zustimmung zu Bauvorhaben;
Nutzungsänderung eines ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäudes zu einem Wohnhaus mit Terrasse sowie Neubau eines Nebengebäudes, Bokerner Straße 11
Vorlage: 65/006/2024
13. Antrag des Wahlbündnisses BI Pro Wald Lohne gem. § 56 NKomVG:
Anpassung der Texte zu den Vergaberichtlinien des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzpreises und zu dessen Auslobung auf der Homepage der Stadt Lohne
Vorlage: 60/005/2024
14. Mitteilungen und Anfragen

- 14.1. Anfrage der Fraktion SPD/Bündnis 90 - Die Grünen zum Thema "Toilette für Alle"
- 14.2. Anfrage des Wahlbündnisses BI ProWald Lohne Bäume Am Karnkamp
- 14.3. Anfrage des Wahlbündnisses BI ProWald Lohne zum Baumschnitt auf dem Gelände der Fa. Bramlage

Öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Maier eröffnete die Sitzung und begrüßte die Zuhörer. Er stellte fest, dass die Ausschussmitglieder ordnungsgemäß durch Einladung vom 16.02.2024 eingeladen wurden. Zeit, Ort und Tagesordnung wurden öffentlich in der Oldenburgischen Volkszeitung bekanntgegeben. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Vom Vorsitzenden wurde mitgeteilt, dass von ihm aus terminlichen Gründen nicht die ganze Sitzung geleitet werden könne. Im Laufe der Sitzung werde daher der stellv. Vorsitzende Rohe den Vorsitz übernehmen.

Aus diesem Grund sollte der

TOP 10.

Zustimmung zu Bauvorhaben

Nutzungsänderung der vorhandenen Scheune zu einer Wohnung (Gebäude 2), Sommerweg 34

Vorlage: 65/005/2024

nach TOP 2.

Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 18.01.2024

beraten werden.

Vom Ausschuss wurden dagegen keine Bedenken erhoben.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 14 , Nein-Stimmen: 0 , Enthaltungen: 0

2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 18.01.2024

Das Protokoll wird genehmigt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 3

3. Vorstellung der Starkregengefahrenkarte des OOWV Vorlage: 66/033/2023

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herrn Kay Schönfeld, Regionalleiter des OOWV.

Die Verwaltung erläuterte, dass in der Vergangenheit auftretende Starkregenereignisse regional sowie überregional immer wieder zu Überflutungen führten. Von Starkregen wird gesprochen, wenn in kurzer Zeit und meist räumlich begrenzt sehr hohe Niederschlagsmengen auftreten. Es ist davon auszugehen, dass diese Extremwetterereignisse mit voranschreitendem Klimawandel verstärkt auftreten werden.

Der OOWV hat daher für sein gesamtes Verbandsgebiet Starkregengefahrenkarten erstellen lassen. Diese zeigen die Überflutungsgefahr in Folge von unterschiedlich intensiven Starkregenereignissen für die einzelnen Verbandsgemeinden. Die Unterteilung der Überflutungsgefahr basiert auf den berechneten maximalen Wasserständen für ein bestimmtes Starkregenereignis (intensiv, außergewöhnlich, extrem) bei einer Niederschlagsdauer von 60 Minuten.

Die ermittelte Überflutungsgefahr und die entsprechenden Wasserstände basieren auf zweidimensionalen hydraulischen Computersimulationen der Oberflächenabflüsse bei einem Starkregen. Die Karten bieten die Möglichkeit einer ersten Identifizierung betroffener Gebiete.

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr Schönfeld die Starkregengefahrenkarte für den Bereich Lohne. Die Präsentation mit den Ergebnissen für Lohne ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

In der Aussprache erläuterte Herr Schönfeld auf entsprechende Anfrage, dass die Simulation eines Starkregenereignisses unabhängig von wasseraufnehmenden Objekten bzw. versiegelten oder unversiegelten Flächen, z. B. Gründächer aber auch dem Kanalnetz erfolge. Weiter führte Herr Schönfeld aus, dass der Schutz der gefährdeten Immobilien in der Verantwortung der jeweiligen Eigentümer liegen würde.

zur Kenntnis genommen

4. Verkehrsuntersuchung Nordwestumgehung Vorstellung der Ergebnisse Vorlage: 61/004/2024

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herr Reimann vom Planungsbüro Hahm, Osnabrück.

Die Verwaltung erläuterte, dass im Rahmen der Planung einer Nordwestumgehung das Planungsbüro Hahm beauftragt wurde, eine Verkehrsuntersuchung zu erstellen. Auf Grundlage einer umfangreichen Verkehrszählung und -befragung wurden die Verkehrszahlen für das Jahr 2035 prognostiziert und die Verlagerungen auf die Nordwestumgehung berechnet. Diese Zahlen sollen als Grundlage für eine weitere Planung und für Gespräche mit dem Landkreis Vechta, dem Land Niedersachsen hinsichtlich Straßenbaulasten, Umstufung von Straßen und Fördermitteln dienen.

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr Reimann die Methodik der Verkehrsumlegungsrechnungen und stellte das Ergebnis der Verkehrsuntersuchung vor.

In der Variante 3 hat die Nordwestumgehung eine Verkehrsstärke von bis zu 9.900 Kfz/24h nordöstlich des Knotenpunktes mit der K 263 (Märschendorfer Straße). Im weiteren Verlauf nimmt die Verkehrsstärke dann ab und hat westlich des Knotenpunktes mit der K 264 (Krimpenforter Straße) noch eine Verkehrsstärke von 2.700 Kfz/24h.

Auf der Ortsdurchfahrt Lohnes kommt es zu erheblichen Entlastungen des Verkehrs. Sind in der Analyse 2022 auf der Dinklager Straße (L 845) noch bis zu 14.400 Kfz/24h zu verzeichnen sind dies in der Variante 3 an gleicher Stelle nur noch 11.700 Kfz/24h. Im weiteren Verlauf der Ortsdurchfahrt sind in der Analyse noch bis zu 7.900 Kfz/24h auf der Vechtaer Straße (L 845) und in der Variante 3 nur noch 6.700 Kfz/24h.

Auf dem Abschnitt der Dinklager Straße zwischen der Autobahnanschlussstelle Lohne/Dinklage und dem Beginn der Nordwestumgehung kommt es zu deutlichen Verkehrszuwächsen von bis zu 3.800 Kfz/24h direkt vor dem Beginn der Nordwestumgehung.

In der Variante 4 hat die Nordwestumgehung eine etwas höhere Verkehrsstärke von bis zu 10.200 Kfz/24h nordöstlich des Knotenpunktes mit der K 263 (Märschendorfer Straße). Im weiteren Verlauf nimmt die Verkehrsstärke dann ab und hat westlich des Knotenpunktes mit der K 264 (Krimpenforter Straße) noch eine Verkehrsstärke von 2.800 Kfz/24h.

Auf der Ortsdurchfahrt Lohnes kommt es zu erheblichen Entlastungen des Verkehrs. Sind in der Analyse 2022 auf der Dinklager Straße (L 845) noch bis zu 14.400 Kfz/24h zu verzeichnen sind dies in der Variante 4 an gleicher Stelle nur noch 11.400 Kfz/24h. Im weiteren Verlauf der Ortsdurchfahrt sind in der Analyse noch bis zu 7.900 Kfz/24h auf der Vechtaer Straße (L 845) und in der Variante 4 noch 6.700 Kfz/24h.

Auf dem Abschnitt der Dinklager Straße zwischen der Autobahnanschlussstelle Lohne/Dinklage und dem Beginn der Nordwestumgehung kommt es zu deutlichen Verkehrszuwächsen von bis zu 3.700 Kfz/24h direkt vor dem Beginn der Nordwestumgehung.

Beratungsverlauf:

Von einem Ausschussmitglied wurde angeregt, auch den Einmündungsbereich Langweger Straße/Dinklager Straße in die Planung einzubeziehen, um die Verkehrsverhältnisse dort zu verbessern.

Die Verwaltung erläuterte auf entsprechende Anfrage, dass zukünftig Teilstrecken der Landesstraßen in die Straßenbaulast der Stadt Lohne übergehen würden. Dadurch könnten diese Teilstrecken entsprechend gestaltet werden, da diese dann nicht mehr für den überörtlichen Verkehr ausgebaut sein müssten.

Im Laufe der Aussprache sprachen sich verschiedene Ausschussmitglieder für den Bau der Nordwestumgehung aus. Die Verwaltung erläuterte auf entsprechende Anfrage, dass in der heutigen Sitzung verschiedene Varianten vorgestellt würden. Die weitere, konkrete Planung, sowie die Abstimmung mit den beteiligten Behörden, erfolge in der weiteren Planung.

Ein Ausschussmitglied sprach sich gegen die Planung aus und forderte andere Lösungen statt dem weiteren Bau von Straßen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis Vechta und dem Land Niedersachsen Gespräche hinsichtlich Straßenbaulasten, Umstufung von Straßen und Fördermitteln zu führen und die Planung weiter voranzutreiben.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 2

5. Gestaltungskonzept Innenstadt **Vorlage: 61/007/2024**

Ab diesem Tagesordnungspunkt übernahm der stellv. Vorsitzende Rohe den Vorsitz und begrüßte Herrn Kolhoff sowie Frau Gerdes und Frau Naber vom Büro Kolhoff Landschaftsarchitekten, Vechta.

Die Verwaltung erläuterte, dass mit dem Gestaltungskonzept für die Fußgängerzone in Lohne eine Aufwertung der öffentlichen innerstädtischen Flächen und die Weiterentwicklung des Freiraumangebotes erfolgen solle. Die Innenstadt soll sich wieder zum Ort der Begegnung und des Verweilens sowie als einladender Treffpunkt aller Generationen entwickeln. Für die Entwicklung des Gestaltungskonzeptes wurde das Büro KOLHOFF Landschaftsarchitekten beauftragt. Nach dem ersten Entwurf des Gestaltungskonzeptes ist eine Beteiligung der Lohner Bevölkerung und den Grundstückseigentümern erfolgt, um weitere Ideen und Hinweise für die Lohner Innenstadt zu erhalten. Zudem sind auch technische Informationen wie ein Bodengutachten, Feuerwehraufstellflächen etc. eingeholt worden. Die Ideen, Hinweise und technische Informationen sind dann von KOLHOFF Landschaftsarchitekten in das Gestaltungskonzept eingearbeitet worden. In einer Ratsinformationsveranstaltung am 29.01.2024 ist das überarbeitete Konzept den Ratsmitgliedern detailliert vorgestellt und erste Meinungsbilder sind eingeholt worden.

Anhand einer Präsentation wurde das Gestaltungskonzept Innenstadt vorgestellt und erläutert. Ausgeführt wurde, dass das Konzept aufgrund neuer technischer Informationen wie z. B. Feuerwehraufstellflächen, Bodengutachten etc. überarbeitet wurde.

Beratungsverlauf:

Von der Verwaltung wurde auf entsprechende Anfrage erläutert, dass Details der Umgestaltung, wie z. B. die Angleichung von Höhenunterschieden, bei der konkreten Umsetzung der Planung zu berücksichtigen seien. In der heutigen Sitzung soll ein Beschluss zur Fortführung des Konzeptes gefasst werden um im nächsten Schritt die Planung zu konkretisieren. Geplant sei die Umsetzung in verschiedenen Bauabschnitten über mehrere Jahre. Herr Kolhoff führte aus, dass die Umgestaltung möglichst barrierefrei erfolgen soll.

Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass nach telefonischer Auskunft der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Vechta nur das Gebäude Marktstraße 30 (Haus Uptmoor) unter Denkmalschutz stehen würde, die Außenanlagen jedoch nicht. Bei einer Umplanung der Außenanlagen müsste der Umgebungsschutz dennoch Beachtung finden.

Von einem Ausschussmitglied wurde angeregt, den Parkplatz im Bereich des alten Rathauses zu überplanen und einer anderen Nutzung zuzuführen. Die Verwaltung führte dazu aus, dass es seiner Zeit im Arbeitskreis zur Umgestaltung der Innenstadt Wunsch gewesen sei, diese Fläche als Parkplatz zu erhalten.

Von der Verwaltung wurde auf entsprechende Anfrage mitgeteilt, dass seiner Zeit die Kaufmannschaft schriftlich zu einer Informationsveranstaltung zur Umgestaltung der Innenstadt eingeladen wurde. Aufgrund der sehr geringen Resonanz wurde die Veranstaltung jedoch nicht durchgeführt.

Weiter wurde von der Verwaltung erläutert, dass bei Veranstaltungen in der Innenstadt (Wochenmarkt, Stadtfest usw.) die Anforderungen an Aufstellflächen der Feuerwehr und Rettungswege zu berücksichtigen seien.

Beschlussvorschlag:

Dem vorgestellten Entwurf des Gestaltungskonzeptes wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung bis zur Leistungsphase 3 abzuschließen und zu prüfen, inwiefern Fördergelder für die Umsetzung des Gestaltungskonzeptes Innenstadt abgerufen werden können.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

6. Statusbericht Klimaschutzmanagement 2023 und Energiebericht Vorlage: 6/001/2024

Vor Eintritt in die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt wurde von einem Ausschussmitglied der Antrag zur Geschäftsordnung gestellt, angesichts der fortgeschrittenen Zeit und der noch umfangreichen Tagesordnung darüber abzustimmen, welche Tagesordnungspunkte heute noch beraten werden sollen. Die übrigen Tagesordnungspunkte sollten in der nächsten Sitzung beraten werden.

Verschiedene Ausschussmitglieder vertraten dagegen die Auffassung, die heutige Tagesordnung abzuarbeiten.

Der Vorsitzende ließ daraufhin darüber abstimmen, ob die Sitzung vorzeitig beendet werden soll.

Mehrheitlich abgelehnt

Ja-Stimmen: 5, Nein-Stimmen: 7

Die Verwaltung erläuterte, dass das Klimaschutzmanagement die Aufgabe habe, die beschlossenen Maßnahmen und Prozesse aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept sowie weitere geplante Klimaschutzaspekte in die Umsetzung zu bringen und sie in die bestehende Verwaltung zu integrieren. Dies erfolgt im Rahmen des Förderprojektes „Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Lohne“ der Nationalen Klimaschutz Initiative mit der Laufzeit vom 01.03.2022 bis zum 29.02.2025 (Vorlage 6/012/2021).

Ab dem 31.12.2023 sind die Kommunen in Niedersachsen verpflichtet, Berichte über den Energieverbrauch ihrer kommunalen Liegenschaften zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Grundlage hierfür bildet das „Niedersächsische Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes und zur Minderung der Folgen des Klimawandels“ (Niedersächsisches Klimagesetz — NKli-maG). Der Energiebericht mit Verbrauchsdaten aus dem Jahr 2022 ist auf der Website der Stadt Lohne unter dem Reiter „Unsere Stadt/Klimaschutz“ veröffentlicht und wird jährlich aktualisiert. Die Erkenntnisse aus dem Energiebericht dienen als Grundlage für das interne Energiemanagement.

Die Ergebnisse des Klimaschutzcontrollings und die Fortschritte bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Klimaschutzaspekten wurden auszugsweise vorgestellt und erläutert.

1.1 Verstetigung des Klimaschutzmanagements und -controllings inklusive Einbindung des Klimaschutzes in bestehende Verwaltungsaufgaben

Teilaufgabe des Klimaschutzcontrollings ist die Fortschreibung der gesamtstädtischen Entwicklung der Energieverbräuche sowie die Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen. Dies erfolgt methodisch mit dem Klimaschutz-Planer [BISKO-Standard]. Der folgende Trend für das Jahr 2021 im Vergleich zum Basisjahr 2018 sind zu erkennen: Über alle Sektoren sinkt der Energieverbrauch um 4 Prozent. Bei den gesamtstädtischen THG-Emissionen beträgt der berechnete Rückgang 11 Prozent. Angesichts einer wachsenden Bevölkerung ist diese Entwicklung ein Trend in die richtige Richtung.

1.4 Systematischer Einstieg in kommunale Wärmeplanung/ Nahwärmeplanung

Die Kommunalen Wärmeplanung Lohne startete im November 2023 mit einer Datenerhebungsphase. Bis Februar 2024 wurden beispielsweise Angaben aus dem digitalen Kkehrbuch sowie Daten zu vorhandenen Abwärmemengen bei lokalen Unternehmen erhoben. Im nächsten Schritt folgt die Ermittlung lokal verfügbarer Potenziale erneuerbarer Strom- und Wärmequellen, Abwärmepotenziale sowie Potenziale zur Senkung des Wärmebedarfs. In einer dritten Phase geht es weiter mit der Festlegung möglicher Wärmenetz-Eignungsgebiete. Ergebnisse sind Ende 2024 zu erwarten.

3.1. Kommunales Energiemanagement

Der Energiebericht 2022 der Stadt Lohne ist seit November 2023 auf der Homepage der Stadt unter der Rubrik „Unsere Stadt/Klimaschutz/Wichtige Dokumente“ veröffentlicht. Zur Auswertung des Energie- und Ressourcenverbrauchs sowie zur Berichtserstellung kommt seit Oktober 2021 das webbasierte Tool *INM Management* zum Einsatz. Der Energiebericht ist das Kernelement des kommunalen Energiemanagements. In dem Bericht wird erfasst wie viel Energie öffentliche Gebäude, die Straßenbeleuchtung und alle weiteren Liegenschaften verbrauchen und welche Kosten dabei entstehen. Er gibt einen Überblick über den energetischen Zustand der Liegenschaften. In §17 des NKlimaG werden niedersächsische Kommunen zur regelmäßigen Erstellung und Veröffentlichung eines kommunalen Energieberichtes (erstmalig bis zum 31.12.2023) verpflichtet.

4.2 Erneuerbare Energien auf eigenen Liegenschaften (Klimaschutz-Sofortprogramm)

Aktuell hat der PV-Ausbau auf städtischen Liegenschaften seit dem Beschluss zum Klimaschutz-Sofortprogramm (Vorlage 6/003/2022/1) die folgenden Fortschritte zu verzeichnen: Bis Ende 2023 waren auf sieben städtischen Dächern PV-Anlagen mit einer Leistung von 278 kWp und ein Stromspeicher (19,5 kWh) errichtet. Bis Ende 2024 werden auf weiteren 6 Dächern PV-Anlagen mit einer Gesamt-Leistung von 189 kWp und zwei 19,5 kWh Stromspeicher in Betrieb genommen. In Planung sind für 2025 PV-Anlagen auf zwei weiteren Dächern mit einer Leistung von 173 kWp. In Summe werden es 13 Dächer mit einer installierten Leistung von 640 kWp und drei Speicher sein. Insgesamt entsprechen die Investitionskosten mehr als 1,4 Mio. EURO (ohne die beiden ältesten Anlagen, die vor 2011 als Pachtmodell umgesetzt wurden).

Beratungsverlauf:

Die Verwaltung erläuterte auf entsprechende Anfrage, dass der Bericht bereits Ende letzten Jahres, wie es gesetzlich vorgeschrieben sei, auf der Homepage der Stadt Lohne veröffentlicht war und von jedermann eingesehen werden konnte. Die Vorstellung in der heutigen Sitzung erfolge aufgrund des seiner Zeit gefassten Beschlusses, den Ausschuss regelmäßig

zu dem Thema zu informieren. Der Bericht diene auch als Daten-/Arbeitsgrundlage z. B. für die Hausmeister der jeweiligen Liegenschaften.

zur Kenntnis genommen

**7. 40. Änderung des Flächennutzungsplanes '80 der Stadt Lohne, Teilfläche 40.4/II;
Beitritt zur Maßgabe des Landkreises Vechta
Vorlage: 60/004/2024**

Die Verwaltung erläuterte, dass vom Rat der Stadt Lohne am 23.05.2006 die 40. Änderung des Flächennutzungsplans '80 mit der hier vorliegenden Teilfläche 40.4/II des Teilbereichs 40.4 beschlossen wurde. Mit Verfügung vom 18.07.2006 hat der Landkreis Vechta die 40. Änderung des Flächennutzungsplans '80 mit Maßgaben genehmigt.

Der Teilbereich 40.4 wurde mit der Maßgabe genehmigt, dass mit Hilfe städtebaulicher Verträge sicherzustellen sei, dass die Immissionsquellen der Tierhaltung, die auf diesen Teilbereich einwirken, in 25 Jahren nicht mehr bestehen. Der Großteil der Grundstückseigentümer war zu diesem Zeitpunkt nicht bereit, einen Vertrag zur Aufgabe der Tierhaltung zu unterzeichnen. Aus diesem Grund wurde der Teilbereich 40.4 nicht zum Bestandteil der Genehmigung vom 18.07.2006.

Inzwischen hat die Stadt Lohne die mit Stallanlagen für die Geflügelhaltung bebauten Grundstücke nördlich der Straße „An den Schanzen“ erworben und die Stallanlagen abgebrochen, sodass sich die Belastungen mit Geruchsimmissionen auf den südlichen Flächen des Teilbereichs 40.4 erheblich reduziert haben (s.a. Gutachten zu Geruchsimmissionen, TÜV NORD vom 31.08.2023).

Mit der Planzeichnung, der Begründung und dem anliegenden Geruchsgutachten liegen die Voraussetzungen für die Genehmigung des hier vorliegenden Teilbereichs 40.4/II der 40. Änderung des Flächennutzungsplans '80 vor.

Beratungsverlauf:

Von einem Ausschussmitglied wurde auf den vorhandenen Weg im Plangebiet hingewiesen. Angesichts der sehr breiten Straßen im B-Plan wurde gefordert, diese Fläche für die Anlage eines entsprechenden Wanderweges zu nutzen. Die Verwaltung führte dazu aus, dass Gegenstand dieses Tagesordnungspunktes die F-Planänderung sei. Die Beratung über den entsprechenden Bebauungsplan erfolge in einer der nächsten Sitzungen.

Beschlussempfehlung:

Der o.a. Maßgabe des Landkreises Vechta zur Genehmigung der 40. Änderung des Flächennutzungsplans '80, Teilbereich 40.4./II wird beigetreten. Die 40. Änderung des Flächennutzungsplans '80, Teilbereich 40.4./II und die Begründung werden beschlossen.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 10, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

8. Weiterführung des Blühstreifenprogramms auf Ackerflächen **Vorlage: 61/006/2024**

Die Verwaltung erläuterte, dass in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 28.01.2020 die Aufstellung eines Blühstreifenprogramms auf Grundlage eines Antrages der CDU-Fraktion unter den damals genannten Rahmenbedingungen beschlossen wurde.

In Folge dessen wurden in 2020 auf ca. 20 ha landwirtschaftlichen und privaten Flächen Blühstreifen angelegt. Auch in den letzten drei Jahren ist das Blühstreifenprogramm fortgeführt worden. Insgesamt sind im Jahr 2023 auf ca. 5 ha Ackerflächen Blühstreifen entstanden. Davon ist der Großteil als dreijährige Blütmischung ausgesät und damit ein Beitrag zum Insekten- und Vogelschutz geleistet worden.

Die externen Kosten für das Saatgut und das Einsäen durch einen Lohunternehmer beliefen sich in 2023 auf ca. 8.000 €.

Über die Fortsetzung dieses Blühstreifenprogramms unter den bisherigen Rahmenbedingungen und der Prämisse aus naturschutzfachlichen Gründen möglichst dreijährige Blühflächen und eine Herbstesaat zu präferieren, ist zu beraten.

Beratungsverlauf:

Die Verwaltung erläuterte auf entsprechende Anfrage, dass auch von der SUN des Landkreises Vechta entsprechende Fördermittel gewährt würden. Die Förderung durch die Stadt Lohne sei jedoch weitergehender. Im Laufe der Aussprache fasste der Ausschuss den Beschluss, den TOP zurück zu stellen, um zu prüfen, ob auch durch die SUN des Landkreises Vechta Fördermittel bereitgestellt werden. Die Fläche seien ohnehin aktuell zu nass für eine Einsaat, so dass diese im Herbst erfolgen soll.

Beschlussvorschlag:

Die Fortsetzung des Blühstreifenprogramms unter den o.a. Rahmenbedingungen wird beschlossen.

zurückgestellt

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

Korrektur zum Protokoll

Beschlossen wurde, die Vorlage zurück zu stellen, um zu prüfen, ob auch die SUN des Landkreises Vechta Fördermittel bereitstellt. Die Flächen seien ohnehin aktuell zu nass für eine Einsaat, so dass diese im Herbst erfolgen soll.

**9. Zustimmung zu Bauvorhaben;
Errichtung einer Remise, Köhlerweg 6
Vorlage: 65/004/2024**

Die Verwaltung erläuterte, dass die Genehmigung zur Errichtung einer Remise auf dem landwirtschaftlichen Hof Köhlerweg 6 beantragt wurde.

Gemäß den Antragsunterlagen soll im nord-westlichen Bereich der Hofstelle an der vorhandenen Silageplatte eine neue Remise errichtet werden. Die geplante Grundfläche der Remise beträgt ca. 716 m². Weitere Versiegelung z. B. durch zusätzliche Pflasterflächen ist nicht vorgesehen.

Gemäß der Stellungnahme der niedersächsischen Landwirtschaftskammer handelt es sich bei der Hofstelle gem. § 201 BauGB um einen landwirtschaftlichen Betrieb. Weiterhin geht aus der Stellungnahme hervor, dass das Bauvorhaben an den landwirtschaftlichen Betrieb angepasst ist und eine dienende Funktion für diesen haben wird.

Das geplante Bauvorhaben stellt einen Eingriff in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild dar. Die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen können auf der Hofstelle nicht umgesetzt werden, daher soll eine Ausgleichzahlung als Ersatzmaßnahme geleistet werden.

Das Bauvorhaben liegt im Außenbereich der Stadt Lohne und ist nach § 35 BauGB zu beurteilen.

Das Grundstück liegt im östlichen Grenzbereich des Ortsteils Bokern-Ost und wird im Flächennutzungsplan '80 der Stadt Lohne als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Beratungsverlauf:

Zu diesem Beratungsgegenstand gab es keine Wortbeiträge.

Beschlussvorschlag:

Das Einvernehmen für die beantragte Errichtung einer Remise auf der landwirtschaftlichen Hoffläche Köhlerweg 6 wird erteilt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

**10. Zustimmung zu Bauvorhaben;
Nutzungsänderung der vorhandenen Scheune zu einer Wohnung (Gebäude 2), Sommerweg 34
Vorlage: 65/005/2024**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde nach TOP 2 beraten.

Die Verwaltung erläuterte, dass die Nutzungsänderung einer vorhandenen Scheune zu einer Wohnung (Gebäude 2) auf dem Grundstück Sommerweg 34 beantragt wurde.

Die im westlichen Grundstücksbereich vorhandene Scheune hat im Bestand eine Grundfläche von ca. 351 m². Im Rahmen der geplanten Nutzungsänderung sollen die nördlichen Räume (Stall Nr. 1 bis 3 und Aufenthaltsraum) abgebrochen werden, sodass sich die Grundfläche des Bestandsgebäudes auf ca. 281 m² verkleinert. Weiterhin sollen keine zusätzlichen Flächen versiegelt werden.

Die geplante Wohnfläche soll nach der Umnutzung ca. 134 m² betragen. Die erforderliche Anzahl der Einstellplätze ist, gemäß den Antragsunterlagen, auf dem Grundstück bereits vorhanden.

Das Bauvorhaben liegt im Außenbereich der Stadt Lohne und ist gem. § 35 BauGB zu beurteilen.

Das Grundstück liegt im Ortsteil Hamberg und wird im Flächennutzungsplan '80 der Stadt Lohne als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Beratungsverlauf:

Zu dem Beratungsgegenstand gab es keine Wortbeiträge

Ausschussmitglied Rohe hat an der Beratung und Beschlussfassung nicht mitgewirkt.

Beschlussvorschlag:

Das Einvernehmen für die beantragte Nutzungsänderung einer vorhandenen Scheune zu einer Wohnung auf dem Grundstück Sommerweg 34 wird erteilt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

11. Zustimmung zu Bauvorhaben; Umnutzung einer landwirtschaftlichen Lagerfläche zu einer zweiten Wohneinheit, Bokerner Straße 15 Vorlage: 65/007/2024

Die Verwaltung erläuterte, dass Genehmigung zur Umnutzung einer landwirtschaftlichen Lagerfläche zu einer zweiten Wohneinheit auf dem Grundstück Bokerner Straße 15 beantragt wurde.

Entsprechend der Antragsunterlagen soll die landwirtschaftlich genutzte Lagerfläche im Dachgeschoss eines Einfamilienhauses zu einer zweiten Wohneinheit umgebaut werden. Diese ist nach Rücksprache mit dem Bauherrn für Familienangehörige vorgesehen und soll eine Nutzfläche von ca. 270 m² aufweisen. Es ist geplant das Dachgeschoss um zwei Dachausbauten zu erweitern, sodass ein Wohnbereich ohne Schrägen entsteht. An den westlichen Dachausbau soll ein Balkon angebaut werden.

Nach Rücksprache mit dem Landkreis Vechta ist die geplante Größe der Wohnung vertretbar, da keine wesentliche Änderung in der Grundstruktur des Bestandsgebäudes vorgenommen werden.

Gemäß den Antragsunterlagen soll keine zusätzliche Fläche auf dem Grundstück versiegelt werden.

Das Bauvorhaben liegt im Außenbereich der Stadt Lohne und ist planungsrechtlich gemäß §35 BauGB zu beurteilen.

Das Flurstück 77/1 Flur 8 liegt im Ortsteil Bokern - Ost und wird im Flächennutzungsplan '80 der Stadt Lohne als Fläche für die Landwirtschaft ausgewiesen.

Beratungsverlauf:

Zu diesem Beratungsgegenstand gab es keine Wortbeiträge.

Beschlussvorschlag:

Das Einvernehmen für die Umnutzung einer landwirtschaftlichen Lagerfläche zu einer zweiten Wohneinheit auf dem Grundstück Bokerner Straße 15 wird erteilt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 10, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

12. Zustimmung zu Bauvorhaben; Nutzungsänderung eines ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäudes zu einem Wohnhaus mit Terrasse sowie Neubau eines Nebengebäudes, Bo- kerner Straße 11 Vorlage: 65/006/2024

Die Verwaltung erläuterte, dass die Nutzungsänderung eines ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäudes zu einem Wohnhaus mit einer Terrasse sowie die Errichtung eines Nebengebäudes auf dem Hof Bokerner Straße 11.

Gemäß den Antragsunterlagen soll der ehemalige Pferdestall (Gebäude Nr. 11) im nordöstlichen Bereich der Hofstelle zu einem Einfamilienwohnhaus umgenutzt werden. In diesem Zusammenhang sollen das südlich angrenzende Gebäude Nr. 10 vollständig und das ebenfalls südlich angrenzende Gebäude Nr. 9 teilweise abgerissen werden. An dieser Stelle soll ein Nebengebäude (Garage) errichtet werden. Durch die Nutzungsänderung und die Errichtung des Nebengebäudes sollen keine zusätzlichen Flächen auf der Hofstelle versiegelt werden.

Gemäß der Naturschutzfachlichen Stellungnahme des Landkreises Vechta bestehen aus naturschutzfachlicher Sicht keine Bedenken gegen die Umnutzung des landwirtschaftlichen Gebäudes Nr. 11 zu einem Wohnhaus. Weiterhin wurde durch den Landkreis Vechta bei einem Ortstermin festgestellt, dass das bestehende Gebäude eine erhaltenswerte Bausubstanz darstellt.

Das Bauvorhaben liegt im Außenbereich der Stadt Lohne und ist nach § 35 BauGB zu beurteilen.

Das Grundstück liegt im Ortsteil Bokern-Ost und wird im Flächennutzungsplan '80 der Stadt Lohne als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Beratungsverlauf:

Zu diesem Beratungsgegenstand gab es keine Wortbeiträge.

Beschlussvorschlag:

Das Einvernehmen für die beantragte Nutzungsänderung eines ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäudes zu einem Wohnhaus mit Terrasse sowie die Errichtung eines Nebengebäudes auf der Hofstelle Bokerner Straße 11 wird erteilt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 10, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

**13. Antrag des Wahlbündnisses BI Pro Wald Lohne gem. § 56 NKomVG:
Anpassung der Texte zu den Vergaberichtlinien des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzpreises und zu dessen Auslobung auf der Homepage der Stadt Lohne
Vorlage: 60/005/2024**

Ein Sprecher des Wahlbündnisses BI Pro Wald Lohne erläuterte den Antrag, die Texte zu den Vergaberichtlinien des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzpreises und zu dessen Auslobung auf der Homepage der Stadt Lohne anzugleichen. Nach eigenen Recherchen auf der Homepage der Stadt Lohne würden die angezeigten Texte sachlich nicht zusammenpassen.

Die Verwaltung erläuterte dazu, dass sich die Auslobung 2013 auf den Richtlinientext der alten Richtlinie beziehen würde, nach der der Preis i.H.v. 3.000,-- € alle zwei Jahre vergeben würde.

Seit 2017 wurden von der Stadt drei Preise im Wechsel verliehen:

1. Bürgerpreis Prävention
2. Niederdingschild
3. Umweltpreis (Der Preis ist seit 2017 auf 1.000,-- € dotiert)

Die Auslobung aus dem Jahr 2013 erscheint als 1.Treffer, wenn man z. B. nach dem „Klimaschutzpreis“ sucht. Dies begründet sich durch Suchalgorithmen – je nachdem, wie ein Dokument in der Überschrift benannt ist.

Für 2023 suchte die Stadt Lohne „Natur-, Umwelt- und Klimaschutzpreis“ - soweit war der „Treffer“ weiter unten auf der Seite zu finden.

Zwischenzeitlich wurden Suchalgorithmen optimiert und ältere Beiträge (Auslobung 2013) von der Internetseite entfernt. Des Weiteren wurde eine Übersichtsseite mit Richtlinie und Ansprechpartner erstellt.

Beratungsverlauf:

Vom stellv. Vorsitzenden wurde die Frage an den Antragsteller gestellt, ob vor dem Hintergrund der Erledigung der Angelegenheit eine Abstimmung noch erforderlich sei. In Frage gestellt wurde zudem die Notwendigkeit eines Antrages in einer Angelegenheit, die mit einer einfachen Anfrage an die Verwaltung hätte geklärt werden können.

Vom Antragsteller wurde ausgeführt, dass nach seiner Auffassung ein entsprechender Antrag erforderlich gewesen sei.

Von einem Ausschussmitglied wurde ausgeführt, dass nicht klar sei, worüber in der Sache abgestimmt werden solle und dem Antragsteller empfohlen, den Antrag zurück zu ziehen.

Dazu war der Antragsteller nicht bereit und der Ausschuss fasste den nachfolgenden

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des Wahlbündnisses BI ProWald Lohne, die Texte auf der Homepage der Stadt Lohne zu den Vergaberichtlinien des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzpreises und zu dessen Auslobung anzugleichen, wird zugestimmt.

mehrheitlich abgelehnt

Ja-Stimmen: 3, Nein-Stimmen: 6, Enthaltungen: 1

14. Mitteilungen und Anfragen**14.1. Anfrage der Fraktion SPD/Bündnis 90 - Die Grünen zum Thema "Toilette für Alle"**

Die Anfrage der Fraktion SPD/Bündnis 90 – Die Grünen auf Sachstand zum Thema „Toilette für Alle“ und die Antwort der Verwaltung sind dem Protokoll als Anlage beigefügt. Anhand einer Präsentation wurde der mögliche Standort der „Toilette für Alle“ im St. Franziskus-Hospital vorgestellt und erläutert.

14.2. Anfrage des Wahlbündnisses BI ProWald Lohne Bäume Am Karnkamp

Die Anfrage des Wahlbündnisses BI ProWald Lohne, wie viele Bäume im Bereich des B-Planes Nr. 123 Am Karnkamp noch erhalten sind, ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Von der Verwaltung wurde dazu mitgeteilt, dass bei einer Ortsbegehung am 06.02.2024 die bestehenden Bäume im Geltungsbereich des Bebauungsplanes aufgenommen und mit den zur Erhaltung festgesetzten Bäumen abgeglichen wurden. Festgestellt wurde, dass die 40 als zu erhaltend festgesetzten Bäume vollständig vorhanden seien.

Auf die im Nachgang per E-Mail gestellte Frage zu den Abgrabungen teilte die Verwaltung mit, dass diese direkt an den Landkreis Vechta weitergeleitet wurde. Der Landkreis habe daraufhin mit dem Bauherrn gesprochen und einen Baustopp verhängen.

14.3. Anfrage des Wahlbündnisses BI ProWald Lohne zum Baumschnitt auf dem Gelände der Fa. Bramlage

Die Frage des Wahlbündnisses BI ProWald Lohne zum Baumschnitt auf dem Gelände der Fa. Bramlage ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Von der Verwaltung wurde dazu mitgeteilt, dass bei einem Ortstermin am 15.02.2024 mit der Landschaftsplanerin der Stadt Lohne festgestellt wurde, dass die Bäume nach Auffassung der Stadt nicht fachgerecht beschnitten wurden. Die Fläche steht im Privateigentum, so dass die Stadt keine Kenntnis darüber hat, wie die Bäume vor dem Schnitt aussahen. Im Bebauungsplan Nr. 132 ist die Fläche als Maßnahmenfläche zum Erhalten von Sträuchern und Bäumen festgesetzt worden. Lediglich die dauerhafte Unterhaltung und Nachpflanzung wird festgesetzt. Ein fachgerechter Baumschnitt wird textlich nicht festgesetzt.

Zur Frage des Antragstellers, wie Bäume erhalten werden sollen, wenn diese nicht fachgerecht beschnitten werden, teilte die Verwaltung mit, diese Frage im Nachgang zum Protokoll zu beantworten.

Anmerkung zum Protokoll

Zuständig für die Einhaltung der Festsetzungen des Bebauungsplanes, wie z. B. die dauerhafte Erhaltung der festgesetzten Bäume, ist die Bauordnungsbehörde des Landkreises Vechta. Die Verwaltung wird den Landkreis entsprechend informieren.

Gert Kühling
Allgemeiner Vertreter
der Bürgermeisterin

Fabio Maier
Vorsitzender

Konrad Rohe
stellv. Vorsitzender

Franz-Josef Bornhorst
Protokollführer